

**Zeitschrift:** Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

**Herausgeber:** Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

**Band:** 65 (1991)

**Rubrik:** Die freiwilligen Bodenforscher im Jahre 1989

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die freiwilligen Bodenforscher im Jahre 1989

Die Ziele unserer losen Vereinigung sind nach wie vor die gleichen: Bodeneingriffe und Erdbewegungen möglichst umfassend auf archäologische Spuren hin beobachten, Entdeckungen an die Kantonsarchäologie melden, Funde bergen und retten, unter Umständen Notgrabungen durchführen (mit Bewilligung der Kantonsarchäologie). Es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass den Bodenforschern des fricktalisch-badischen Gebietes das Erkennen von Kulturschichten am meisten Schwierigkeiten bereitet. So war denn auch der erste Arbeitsabend im Frühjahr 1989 vor allem diesem Thema gewidmet. Außerdem wurden — wie bei jeder Zusammenkunft — Funde begutachtet, Erfahrungen und Gedanken ausgetauscht. Von den zurzeit 52 Bodenforschern kommen 10 Kolleginnen und Kollegen aus der badischen Nachbarschaft.

Im Mai 1989 luden wir zu einem Ausflug nach Beuggen-Riedmatt ein. Fritz Witzig führte durch die Schlossanlagen Beuggen und informierte die Exkursionsteilnehmer über die geschichtlichen und heimatkundlichen Hintergründe seines Gebietes.

Die dritte Zusammenkunft war im September in Wallbach. Fundbegutachtung, Jubiläumsausstellung 1991 und ein Lichtbildervortrag über Ausgrabungen im Mai 1989 in Syrien mit neuen Erkenntnissen zu altpaläolithischer Gerätetechnik und Einblicken in Zusammenhänge orientalischer Steinzeitkulturen auf europäische bildeten die Abendthemen.

Zu den drei Veranstaltungen im Jahre 1989 kamen jeweils rund 25 Personen, also etwa 50 Prozent der Eingeladenen.

Im Vergleich zu den Vorjahren war 1989 ein archäologisch eher ruhiges Jahr ohne spektakuläre Neuentdeckungen.

Wichtige Fundmeldungen gingen ein von:

- Bad Säckingen: Keller, ca. 8 x 5 m, in der Altstadt zwischen Münster und Rheinbrücke
- Wehr: spätgotische Reliefkacheln, Altstadt
- Frick: römische Mauern und Sodbrunnen am östlichen Dorfrand
- Hornussen: Steinbeiklinge aus der Jungsteinzeit
- Zeiningen: Fragmente von mittelalterlichen Gebrauchsgegenständen, beim Umbau der Liegenschaft Tschudin bei der alten Schule.

Ein neuer Weg zur Fundstellenerkennung im Fricktal ist Ende 1989 eingeschlagen worden. Wir haben erste Kontakte mit Piloten des Flugplatzes Schupfart aufgenommen und sie mit unseren Ideen und Anliegen vertraut gemacht. Die Abgabe des Buches «Luftbildarchäologie in Süddeutschland» mit vielen Luftbildaufnahmen soll die Flieger befähigen, von nun an auffällige Bodenverfärbungen selbst deuten zu können und an die Amtsstellen zu melden.

Werner Brogli, Möhlin